

2. Домашнев А.И. Основные черты современного немецкого языка в свете теории вариантности / Анатолий Иванович Домашнев // Варианты полинациональных литературных языков / отв. ред. Ю. А. Жлуктенко. – К. : Наукова думка, 1981. – С. 112 – 125.
3. Зиндер Л. Р. Теоретический курс фонетики современного немецкого языка / Лев Рафаилович Зиндер. – М. : Издательский центр “Академия”, 2003. – 160 с.
4. Помазан Н. Г. Немецкий язык в Швейцарии / Н. Г. Помазан // Романо-германская контактная зона. Языки и диалекты Швейцарии / отв. ред. А. И. Домашнев. – Ленинград: “Наука”, Ленинградское отделение, 1990. – С. 30 – 89.
5. Стериополо Е.И. Система гласных и её реализация в речи (экспериментально-фонетическое исследование на материале немецкого языка): дисс. ... д-ра филол. наук : 10.02.19. / Стериополо Елена Ивановна. – СПб., 1995. – 422 с.
6. Стериополо Е.И. Фонетико-фонологическая эволюция системы гласных немецкого языка / Е. И. Стериополо // Проблемы и методы экспериментально-фонетических исследований. К 70-летию профессора кафедры фонетики и методики преподавания иностранных языков Л. В. Бондарко. – СПб. : Филологический факультет Санкт-Петербургского государственного университета, 2002. – С. 87 – 93.
7. Altmann H. Phonetik, Phonologie und Graphemik fürs Examen / H. Altmann, U. Ziegenhain. – 2., überarbeitete und ergänzte Auflage. – Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2007. – 195 S.
8. Ammon U. Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz: das Problem der nationalen Varietäten / Ulrich Ammon. – Berlin; New York: De Gruyter, 1995. – 575 S.
9. *Deutsches Aussprachewörterbuch* / Eva-Maria Krech, Eberhard Stock, Ursula Hirschfeld, Lutz Christian Anders; mit Beitr. von Walter Haas [u. a.]. – Berlin; New York: Walter de Gruyter, 2009. – XI, 1076 S.
10. Ebner J. Duden “Wie sagt man in Österreich?": Wörterbuch der österr. Besonderheiten / Jakob Ebner. – 2., vollst. überarb. Aufl. – Mannheim, Wien, Zürich: Bibliographisches Institut, 1980. (Duden-Taschenbücher, Bd. 8). – 252 S.
11. Hakkarainen H.J. Phonetik des Deutschen / Heikki J. Hakkarainen. – München: Fink, 1995. – 197 S.
12. Hall T.A. Phonologie: eine Einführung / T. Alan Hall. – Berlin; New York: Walter de Gruyter, 2000. – 360 S.
13. König W. Dtv-Atlas Deutsche Sprache / W. König. – 17., durchgesehene und korrigierte Auflage. – München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2011. – 256 S.
14. Linke A. Studienbuch Linguistik / A. Linke, M. Nussbaumer, P. R. Portmann. – 5., erweiterte Auflage. – Tübingen: Max Niemeyer Verlag GmbH, 2004. – 544 S.
15. Noack Ch. Phonologie / Christina Noack / Hrsg. v. J. Meibauer, M. Steinbach. – Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2010. – 100 S.
16. Pompino-Marschall B. Einführung in die Phonetik / Bernd Pompino-Marschall. – 2., durchgesehene und erweiterte Auflage. – Berlin; New York: Walter de Gruyter, 2003. – 324 S.
17. Staffeldt S. Einführung in die Phonetik, Phonologie und Graphematik des Deutschen. Ein Leitfaden für den akademischen Unterricht / Sven Staffeldt. – Tübingen: Stauffenburg Verlag, 2010. – 191 S.
18. Wiese R. Phonetik und Phonologie / Richard Wiese. – Paderborn: Wilhelm Fink, 2011. – 128 S.

LEXIKOLOGIE

Oleksandr Artjomzew
Nationale Linguistische Universität Kyjiw

KORRELATION DER SUBKATEGORIALEN MERKMALE DER DEUTSCHEN WURZEL- UND ABLEITUNGSVERBEN

У статті аналізуються корелятивні можливості корневих та похідних дієслів німецької мови, які є основою для утворення опозиції субкатегоріальних ознак конкретність: абстрактність. Для визначення умов варіативності опозитивних відношень залучаються твірні та похідні дієслова з семантичним компонентом “мовлення”. Порівняльний аналіз семантичної структури твірних та похідних дієслів дає підстави для визначення ступеня семантичної корелятивності.

Ключові слова: твірні та похідні дієслова, кореляція, опозиція субкатегоріальних ознак, нейтралізація.

В статье анализируются коррелятивные возможности корневых и производных глаголов немецкого языка, которые являются основой для образования оппозиции субкатегориальных признаков конкретность: абстрактность. Для определения вариативности опозитивных отношений привлекаются корневые и производные глаголы с семантическим компонентом “речь”. Сравнительный анализ семантической структуры корневых и производных глаголов даёт основание для определения степени семантической коррелятивности.

Ключевые слова: корневые и производные глаголы, корреляция, оппозиция субкатегориальных признаков, нейтралізація.

In this article correlative possibilities of creational and derivative verbs of the German language are analyzed, which create basement for semantic opposition of subcatagorial marks. Derivative and creational verbs with semantic elements “speech” are involved for determination of the oppositions. Comparative analysis of semantic structure of creational and derivative verbs gives grounds to determine level of semantic correlation.

Key words: creational and derivative verbs, correlation, opposition of subcategorical marks, neutralization.

Die Semantik der Ableitungsverben wurde in vielen grundlegenden linguistischen Studien vielseitig erforscht, insbesondere in denjenigen, die die Problematik der impliziten Bedeutung der Spracheinheiten beleuchten [2], [3], [4], [7]. Von den meisten Sprachwissenschaftlern wurden im Rahmen der funktionalen Linguistik die impliziten Formierungsprozesse des semantischen Potentials von Deverbativen untersucht. Hierbei wurde festgestellt, dass der semantische Zusammenhang von Wurzel- und Ableitungsverben auf Grund der Wortbildungsverhältnisse entdeckt werden kann [9, S. 20]. Es geht eigentlich um die semantische Modifikation und Transposition der Sprachzeichen. Infolge dieser Umwandlungen kommen im deutschen Sprachsystem die Ableitungen mit qualitativ neuen Charakteristiken zum Vorschein.

Trotz der großen Anzahl der wissenschaftlichen Werke, in denen die Spracheinheiten, einschließlich die zu erforschenden Ableitungsverben, auf den ersten Blick semantisch ziemlich gründlich beschrieben sind, bleiben bis heute die in geringerem Maße oder völlig nicht behandelten semantischen Aspekte der Spracheinheiten übrig. Zu diesen Aspekten lassen sich die Eigenschaften der semantischen Korrelation der subkategorialen Merkmale der Wurzel- und Ableitungsverben zählen.

In den modernen linguistischen Untersuchungen sind die subkategorialen Bedeutungen der Wortarten zu bezeichnen, die eigentlich die Position zwischen Lexik und Grammatik einnehmen. Das wird dadurch erklärt, dass das Wort mit seiner individuellen lexikalischen Bedeutung und seiner grammatischen Form, die den kategorialen Inhalt trägt, als Ganzes auftritt. Zwischen dem Lexischen und Grammatischen zeigt sich die subkategoriale Semantik, die an der Peripherie der Lexik und Grammatik identifiziert wird. Im Grunde bedeutet die subkategoriale Semantik die Bedeutungen der lexikalisch-grammatischen Klassen wie Transitivität/Intransitivität, Konkretheit/Abstraktheit,

Lebewesen/Nichtlebewesen, Persönlichkeit/ Unpersönlichkeit, Bejahung/Verneinung, Perfektivität/Imperfektivität. Obwohl diese grammatisch relevanten Merkmale von vielen inländischen und ausländischen Sprachwissenschaftlern relativ gründlich erforscht wurden, stehen im Vordergrund die Aufgaben der vergleichenden Untersuchung der verbalen Einheiten unter dem Blickwinkel der Induzierung dieser polaren subkategorialen Eigenschaften.

Die zu analysierenden Wurzel- und Ableitungsverben können in Korrelation der oben genannten subkategorialen Bedeutungen untersucht werden. Im Rahmen dieses Artikels wird nur die Opposition der Konkretheit und Abstraktheit betrachtet, die nach der Meinung vieler Erforscher problematisch ist. Die Ausgangsidee besteht darin, dass die Derivation die Polarisierung dieser grammatisch relevanten Eigenschaften hervorruft, die zur Bildung der Opposition der gegebenen kontrastierenden subkategorialen Bedeutungen führt.

Die Identifizierung des gekoppelten Merkmals der Konkretheit/Abstraktheit wird aufgrund der Korrelierung der Verben von verschiedenen Klassen, d.h. der subjektiven und objektiven Verben und des Merkmals der Registrierbarkeit/Unregulierbarkeit der Gegenstandslosigkeit, verwirklicht. Es gibt übrigens wahrscheinliche Wege der Abgrenzung der konkreten und abstrakten Semantik, und zwar das gegenstandslose Subjekt+das Verb, das Verb+das gegenstandslose Objekt, das gegenstandslose Subjekt+das Verb+das gegenstandslose Objekt. Die der Gegenstandslosigkeit zugeschriebenen Merkmale der Verben werden für abstrakt gehalten. Die abstrakten Verben drücken die Begriffe aus, die unter den bestehenden subjektiven und subjektiv-objektiven Verhältnissen keine konkrete Materialisierung finden. Zwischen der verbalen Abstraktheit und dem Merkmal der Gegenständlichkeit der Aktanten existiert enger Zusammenhang.

Großes Interesse rufen die mit den gegenständlichen Aktanten kombinierenden Verben hervor. Sie sind nach der Qualität der Erscheinungsform des Merkmals von Konkretheit/Abstraktheit verschiedenartig. Einerseits können diese Verben durch die scharf ausgeprägten Semantiken der Konkretheiten gekennzeichnet werden, andererseits, sie können die Merkmale der Gegenständlichkeit/Gegenstandslosigkeit enthalten, die ihren gemischten Charakter der Semantik bestimmen.

Wie bekannt, entfaltet sich das verbale Denotat in der Syntagmatik. In einem Syntagma kann eine verschiedene Anzahl von verbalen semantischen Komponenten realisiert werden. In Bezug darauf bilden auch die Bedeutungen der Konkretheit und Abstraktheit keine Ausnahme. Diese relevante implizite Semantik wird grammatisch identifiziert und aktualisiert, obwohl sie in die lexikalische Struktur eingefügt wird.

Die zu untersuchenden Wurzelverben des Redens sind meistens die Verben mit dem konkreten Denotat. Eine kleine Gruppe der Wurzelverben ist festgelegt, in deren semantischen Strukturen die subkategorialen Parameter der Konkretheit und Abstraktheit gleichzeitig induziert werden. Es soll bedeuten, dass die lexikalischen Seme, zum Beispiel der Veranlassung, der Emotionalität, inkorporiert werden können. Die Handlung derartiger Verben wird im Großen und Ganzen konkret bewertet, weil das Sem der Konkretheit dominierend übrig bleibt.

Die Derivation kann nach sich verschiedene semantische Änderungen in den Mikrostrukturen der Derivate ziehen, die darin bestehen, dass das Sem der Konkretheit eliminiert oder als Dominante aktualisiert wird. Wenn das Sem des Redens völlig beseitigt wird, so drückt das Derivat abstrakte Bedeutungen aus, durch die die ganze

semantische Struktur des Ableitungsverbs homogen präsentiert wird. Mit anderen Worten werden die Voraussetzungen für die Entstehung der Opposition der subkategorialen Merkmale der Konkretheit/Abstraktheit geschaffen.

Die Korrelation der Bedeutungen der Konkretheit und Abstraktheit hat die Breite und Besonderheiten der Äußerung, die von der Tiefe des Einflusses der Derivation auf die semantische Struktur des abgeleiteten Verbs abhängig sind. Im Verlauf der derivativ-transpositiven Umwandlung wird es möglich, dass im deutschen Sprachsystem die Derivate mit scharf ausgeprägter Semantik der Abstraktheit zum Vorschein kommen. Zu diesen Verben gehören die zu untersuchenden Ableitungen *bedeuten*, *besagen*, *entsprechen*, in deren semantischen Strukturen die Bedeutungen der Gleichung und Identifizierung akkumuliert werden. Im Grunde können durch betreffende Verben keine Handlungen zum Ausdruck gebracht werden, eher können die statischen Verhältnisse offensichtlich werden. Die Subkategorie der Abstraktheit bedingt die Kombiniertheit der angegebenen Deverbative mit den gegenstandslosen Aktanten im Satz. Tatsächlich geht es um die Realisierung der Kategorie der Gegenstandslosigkeit. Folglich zeigt sich in den Zusammenverhältnissen von Subjekt und Objekt keine Konkretheit. Die in den Wurzelkorrelaten *deuten*, *sagen*, *sprechen* induzierte Konkretheit wird hingegen aktualisiert. Diese Stammverben besitzen die entgegengesetzten Registriereigenschaften. Deshalb werden die durch diese Verben ausgedrückten Begriffe der Verhältnisse Subjekt/Objekt materialisiert. Die Subjekte der betreffenden Verben werden durch die Gegenständlichkeit gekennzeichnet. Als Träger der Handlungen treten Personen auf. Folglich wird zwischen den Wurzel- und Ableitungsverben die Korrelation der subkategorialen Charakteristiken der Konkretheit und Abstraktheit entdeckt, die in folgenden Oppositionen dargestellt sind:

(j-d) deuten (etw.): (etw.) bedeuten (etw.)

(j-d) sagen (j-m etw.): (etw.) besagen (etw.)

(j-d) sagen (j-m etw.): (j-d) untersagen (etw.)

(j-d) spreche (mit j-m über etw. j-n): (etw.) entsprechen (etw. D)

Die semantischen Differenzen der subkategorialen Merkmale der Wurzel- und Ableitungsverben sind doch auch unter anderen Bedingungen zu aktualisieren. Im deutschen Sprachsystem sind die Ableitungen *verdanken*, *verantworten*, *ernennen* *vorhanden*, deren Realisierung von den gegenständlichen und ungegenständlichen Nomen abhängt. Durch die Denotate solcher Verben wird die abstrakte Handlung ausgedrückt, die durch Gefühle nicht registriert wird. Die Bedeutung der Abstraktheit bleibt immer noch dominierend übrig, obwohl das Subjekt durch eine Person ausgedrückt wird. Die Wurzelverben antworten, danken, die zum Ausdruck der konkreten Handlungen dienen, gelten hingegen als registrierbar. Diese Verben lassen sich hauptsächlich mit den gegenständlichen Aktanten kombinieren. Hieraus gehen die Grundlagen für die Korrelation der subkategorialen Merkmale der Konkretheit/Abstraktheit hervor, z.B.:

(j-d) antworten (j-m): (j-d) verantworten (etw.)

(j-d) danken (j-m für etw.): (j-d) verdanken (j-m etw.)

(j-d) nennen (j-n, etw.): (j-d) ernennen (j-d zu etw.)

Ganz andere Oppositionsverhältnisse sind mit Hilfe der folgenden Beispiele zu bestimmen:

(j-d) reden (etw.): (j-d) überreden (j-d)

(j-d) zeugen (von etw.): (j-d) überzeugen (j-n von etw.)
(j-d) lügen: (j-d) erlügen (etw.)

Unter den zu analysierenden Derivaten unterscheiden sich diejenige, in deren semantischen Strukturen die abstrakten Seme der Zielerreichung oder Veranlassung induziert werden. Zur Festlegung dieser Semantik ist es notwendig, die Verben überreden, überzeugen, erlügen anzuführen. In ihren Denotaten wird der Hinweis auf das gleichzeitige Vorhandensein der konkreten und abstrakten Semantik bemerkt. Die Bedeutung des Redens ist direkt registriert, weil die Handlung von einer Person ausgeübt wird. Die abstrakte Semantik der Veranlassung zeigt sich relativ, sie lässt sich durch die Person indirekt lokalisieren und identifizieren. Es entstehen ausreichende Bedingungen, unter denen die dominierende Konkretheit und die untergeordnete Abstraktheit inhaltlich verknüpft werden. Im Großen und Ganzen kann man diese Derivate relativ konkret bezeichnen.

Die Wurzelverben lügen, reden, zeugen werden inzwischen zum Ausdruck eigentlich konkreter Semantik verwendet. Es ist zu betonen, dass die betreffenden Wurzel- und Ableitungsverben nach den Merkmalen der Konkretheit/relative Konkretheit korrelieren können.

In der Opposition ist auch die Korrelation der Merkmale der relativen Konkretheit/Abstraktheit zu beobachten, z.B.: *(j-d) danken (j-m für etw.): (j-d) verdanken (j-m etw.)*

Das Stammverb *danken* besitzt wegen der Induzierung des dominierenden konkreten Sems des Redens und des untergeordneten Sems der Emotionalität die zusammengesetzte semantische Struktur. Durch das Derivat *verdanken* wird eine emotionelle Beziehung ausgedrückt, dank deren die subkategoriale Abstraktheit impliziert wird.

Zuletzt wurde die Gruppe der Verben festgestellt, in denen die Kontrastivität der semantischen Merkmale der Konkretheit/Abstraktheit nicht entdeckt wird, z.B.:

(j-d) antworten (j-m) : (j-d) beantworten (etw.)
(j-d) spreche (mit j-m über etw. j-n): besprechen (etw.)
(j-d) lesen (etw.) : (j-d) verlesen (etw.)
(j-d) klagen: (j-d) beklagen (j-n, etw.)

Offensichtlich gibt es keine Grundlagen dafür, dass die genannten subkategorialen Bedeutungen kontrastiv gegenüber gestellt werden.

Also, bei der Korrelation der Semantik von Konkretheit/Abstraktheit lassen sich folgende Varianten der Oppositionsrelationen der Wurzel- und Ableitungsverben unterscheiden wie Konkretheit/Abstraktheit, relative Konkretheit/Abstraktheit, Konkretheit/relative Konkretheit.

Zudem sind alle Spracheinheiten, ihr semantisches Potential, unter den kontextuellen Konventionen verschiedenartig zu aktualisieren. Die Opposition als Abart der Bedeutung wird im Kontext beliebigen Veränderungen unterzogen. Es hängt allerdings davon ab, auf welche Weise die Aktualisierung der subkategorialen Bedeutungen der Wurzel- und Ableitungsverben vor sich geht. Im Verlauf der vergleichenden Analyse wurde deutlich, dass die Opposition der Konkretheit/Abstraktheit nicht homogen realisiert werden kann. In erster Linie tendiert sie unter bestimmten kontextuellen Konventionen zum Beibehalten. Das veranschaulicht folgendes Beispiel:

*Aber er antwortete weigerlich. : Er kann es als Spezialist verantworten.
Er dankte ihm sehr lange. : Ich verdanke ihm eine Folge, eine seiner Fremdheit.
Da sprachen wir die ganze Nacht. : Das entspricht genau dem, was ich meine.*

Es erweist sich daraus, dass für die Opposition der subkategorialen Merkmale von Konkretheit/Abstraktheit keine Kontexte vorhanden sind, in denen der Charakter der Korrelation kardinal geändert wird. Eigentlich geht es um keine Ursachen für Abwechslung des Inhaltes der korrelierenden Merkmale.

Die Opposition der Semantik von Konkretheit und Abstraktheit kann unter einigen kontextuellen Konventionen erhalten bleiben, aber unter anderen neutralisiert werden. Die weiteren Beispiele bestätigen diese Tendenz:

Er deutete meine Moral als die Reinheit einer Absicht. Die Gefängnisse bedeuten für ihn eine große Einsamkeit.

Die letzten Worte sagte er ziemlich sicher. Die bekannten Antworten besagen nichts.

So ist es gesehen, dass die Kontexte der korrelierenden Verben von keinen Voraussetzungen für Zerstörung der semantischen Opposition zeugen. In anderen Kontexten hingegen tragen das Wurzelverb *sagen* und das Ableitungsverb *bedeuten* subkategoriale Bedeutungen, z.B.:

Der Baron deutete auf einen dunklen Seitenweg. Er bedeutete ihr etwas mit Zeichen.

Das will nicht viel sagen. Der Abschnitt besagt Folgendes.

In dem betreffenden Kontext wird in der semantischen Struktur des Verbs *bedeuten* anstatt des Sems der Abstraktheit das Sem der Konkretheit induziert, die die Neutralisation der Opposition der Konkretheit und Abstraktheit verursacht.

Es kommt mal vor, dass ein Stammverb in dem entsprechenden Kontext seine konkrete Bedeutung verliert. Es geht selbstverständlich um das Wurzelverb *sagen*. Im Kontext können diejenigen kommunikativen Konventionen geschaffen werden, die zur Ursache der Implikation der subkategorialen Semantik der Abstraktheit werden. Infolge dessen wird die Opposition der Konkretheit und Abstraktheit auch neutralisiert.

Nicht neutralisiert wird die Opposition der subkategorialen Merkmale der relativen Konkretheit und der Abstraktheit, die durch die Verben *danken*, *verdanken* präsentiert wird: *Er dankt mir für die Hilfe. : Ich verdanke ihm mein Leben.*

Auf Grund der durchgeführten Analyse der subkategorialen Merkmale der Konkretheit/Abstraktheit von den Wurzel- und Ableitungsverben wurden die wesentlichen Bedingungen für ihre Korrelation festgestellt. Die erforschten Verben als Träger der konkreten und abstrakten Semantik können sich subkategorial in der semantischen Opposition unterscheiden. Bei der Korrelation der Semantik von Konkretheit/ Abstraktheit lassen sich die Varianten der Oppositionsrelationen der Wurzel- und Ableitungsverben wie folgt unterscheiden: Konkretheit/Abstraktheit, relative Konkretheit/Abstraktheit, Konkretheit/relative Konkretheit. Die Opposition der subkategorialen Merkmale der Konkretheit und Abstraktheit kann im Kontext erhalten bleiben oder neutralisiert werden.

Zum Zweck der umfangreichen Untersuchung der Korrelation der subkategorialen Merkmale der Wurzel- und Ableitungsverben ist es notwendig, andere grammatisch relevante Bedeutungen wie Transitivitytät/Intransitivitytät, Lebewesen/Nichtlebewesen, Persönlichkeit/Unpersönlichkeit, Bejahung/Verneinung, Perfektivität/Imperfektivität in Betracht zu ziehen. Diese Aufgabe gehört zum Inhalt der nächsten linguistischen Studien.

LITERATUR

1. Кибардина С.М. Категория субъекта и объекта и теория валентности. – Л.: Наука, 1982.
2. Кубрякова Е.С. Деривация, транспозиция, конверсия// *Вопр. языкознания*. №5. – М., 1974. – С. 64-76.
3. Кубрякова Е.С. Типы языковых значений: семантика производного слова. – М.: Наука, 1981.
4. Кудрявцева В.А. Соотношение явных и скрытых значений в семантике производного. – Алма-Ата Гылым, 1991.
5. Кузнецов А.М. От компонентного анализа к компонентному синтезу. – М.: Наука, 1986.
6. Харитонова И.Я. Вопросы взаимодействия лексики и грамматики. – К.: Вища школа, 1982.
7. Voigt B. Präfigierung und Abwandlung/Modifikation // *Deutsch als Fremdsprache*. №2. – 1992.
8. Wotjak B. Inkorporierung und Valenztheorie // *Deutsch als Fremdsprache*. №6 – 1989.
9. Langenscheidts *Großwörterbuch* Deutsch als Fremdsprache. Verf. Dieter Götz, Günter Haensch, Hanus Wellmann. – Berlin, 1998.

Oleksandra Bakumenko
Nationale Linguistische Universität Kyjiw

PRÄFIX– UND PARTIKELVERBEN IM DEUTSCHEN

Стаття присвячена проблемі дефініції префіксальних дієслів та дієслів з частками в німецькій мові. Метою дослідження було описати властивості таких дієслів та визначити їхній статус. Були виявлено, що дієслова з частками мають спільні риси з префіксальними дієсловами та складними словами, що ускладнює встановлення їхнього словотворчого типу.

Ключові слова: префіксальні дієслова, дієслова з частками, властивості дієслівних часток.

В статье рассматривается проблема дефиниции префиксальных глаголов и глаголов с частицами в немецком языке. Целью исследования было описать свойства таких глаголов и определить их статус. Было установлено, что глаголы с частицами имеют общие черты с префиксальными глаголами и сложными словами, что усложняет определение их словарного типа.

Ключевые слова: префиксальные глаголы, глаголы с частицами, свойства глагольных частиц.

The article deals with the problem of the definition of prefix and particle verbs in German. Our aim is to describe the properties of such verbs and to define their status. We have found out that particle verbs possess some features of prefix verbs and those of compound words what makes it difficult to determine definitely their type of word-formation.

Key words: prefix verbs, particle verbs, the properties of verbal particles.

Für deutschsprachige Präfix- und Partikelverbuntersuchungen ist die Uneinheitlichkeit der Terminologie kennzeichnend. Inhalt und Umfang der Termini variieren beträchtlich. Präfixe und Partikeln werden auch als Präfixoide, Halbpräfixe, Verbzusätze, Präverben, adverbiale Erstglieder eines Kompositums bezeichnet.

Trotz der terminologischen Vielfalt sind sich die Wortbildungslehren der deutschen Gegenwartssprache über den Präfixstatus der festen und immer gebunden vorkommenden Präelemente *be-, ge-, er-, ver-, zer-, emp-, ent-, miss-*, einig. L.Eichinger zählt auch *durch-, um-, unter-, über-, hinter-, wieder-, wider-* zu den Präfixen. Die Elemente verhalten sich wie die gebundenen Präfixe. Sie werden nicht betont, nehmen eine initiale Position vor ihren Basen und bilden mit ihnen morphologische Strukturen [3, S. 102]. Diese ersten